

OUTREACH

NEWSLETTER



Eine Veröffentlichung von Reach-One Touch-One Ministries (ROTOM)

© Juli 2020

Nur noch eine Handvoll...

1.Könige 17:12 "Ich habe keinen Krümel Brot mehr, sondern nur noch eine Handvoll Mehl im Topf und ein paar Tropfen Öl im Krug. Das schwöre ich bei dem Herrn, deinem Gott..."



Rosaliru (links) und ihre beiden Enkelkinder freuen sich sehr über die Lebensmittelhilfe. Perusi (rechts) hält ihren Sack Maismehl fest in Händen.

Stell Dir vor du verlierst deine Einkommensquelle in dem Moment, in dem du am wenigsten darauf verzichten kannst. Die unvorhersehbare Art und Weise, mit der sich das Coronavirus (COVID-19) ausbreitet, hat bei den ROTOM-Senioren und ihren Enkelkindern eine große Unsicherheit bewirkt. Zusätzlich zu den Hilfspaketen, die sie durch ROTOM bekommen, unterstützen sie auch Verwandte, Freunde und Nachbarn! Aber diese Unterstützung stoppte ganz plötzlich, weil die ugandische Regierung wegen Corona eine strikte Ausgangssperre (Lockdown) verhängte.

"Was nun? Was soll ich essen? Wie kann ich diese schwere Corona-Pandemie überleben?" - diese Fragen stellte unser Senior Antoniyo Kilegeya dem ROTOM Mitarbeiter, der ihn besuchte. Für viele der ROTOM-Senioren hatte der Ausbruch von Corona und die damit verbundene Ausgangssperre in Uganda Mitte März große Konsequenzen.

Viele Haushalte wuchsen auf das Doppelte an, denn die Kinder und Enkelkinder, die in den Städten wohnten, verloren ihre Gelegenheits-Jobs und zogen wieder aufs Land zurück. Hinzu kam der Anstieg der Lebensmittelpreise. Die Senioren konnten sich dadurch nicht einmal mehr die Grundnahrungsmittel leisten. Das führte bei den Senioren und den Mitbewohnern zu Nahrungsmittelknappheit. Als Folge davon

begannen einige Bewohner in den Dörfern Lebensmittel aus privaten Gärten zu stehlen, um dadurch zu überleben. Dies geschah auch im Garten von Antoniyo und anderen ROTOM-Senioren.

In Reaktion auf die Lebensmittelkrise begann ROTOM mit einer Hilfsaktion durch die jeder ROTOM-Senior ein Paket mit wichtigen Lebensmitteln erhielt.

Es war ein Tag voller Freude als Antoniya sein Hilfspaket erhielt. In diesem Paket befand sich: Maismehl, Bohnen, ein Päckchen Salz, Streichhölzer, Zucker und einige Stücke Seife. Für Antoniyo war dieses Paket eine ganz konkrete Gebetserhörnung. Er sagte, dass diese Hilfe, gerade in der schweren Zeit der Coronakrise, ein ganz besonderes Geschenk ist:

" Ich kann es kaum erwarten meine nächste Mahlzeit zu kochen. Sie wird mir so sehr helfen in dieser Hungerszeit. Ich hatte einige Bohnen angepflanzt, aber man hat sie mir gestohlen. Ich war sehr besorgt, denn ich wusste danach nicht wie ich überleben konnte. ROTOM kam zu meiner Rettung. Ich bin auch so glücklich über das Salz, denn ich mag es sehr, kann es mir aber nicht leisten. Meine nächste Mahlzeit wird damit sehr gut schmecken. Danke ROTOM für die Lebensmittel !"

Die Verteilung von Lebensmittelpaketen war sehr wichtig um die Ernährung unserer ROTOM-Senioren und ihrer Enkel in der Coronazeit zu sichern.

Insgesamt konnte ROTOM 1.035 dieser Paket verteilen.

Wir sind von tiefstem Herzen dankbar für jeden von Ihnen, der finanziell dazu beigetragen hat. Es war mehr als wir uns jemals erhofft hatten !



Ein Wort vom Gründer und Internationalen Leiter

Kenneth E. Mugayehwenkyi

Liebe Freunde und Partner,

Herzliche Grüße von der weltumspannenden ROTOM-Familie !

Als ich über die derzeitige Situation nachdachte wurde ich an die Geschichte von Elia erinnert, wie sie in 1.Könige 17 erzählt wird. Während der Dürrezeit hat Gott den Propheten Elia versorgt. Zuerst durch die Raben am Bach Krit und dann durch die Witwe in Zarpas. Daraus habe ich gelernt, dass sich Elia auf die Versorgung durch Gott verlassen hat.

Er hat auf die Anweisungen Gottes gehört, auch wenn sie nach menschlichem Ermessen keinen Sinn gemacht haben.

Wir lernen auch, dass die Witwe in Zarpas der Anweisung Gottes gehorcht hat, die sie durch den Propheten Elia erhielt. Wir lesen, dass sie **nur noch eine Handvoll** Mehl im Topf und einige Tropfen Öl im Krug besaß. Wegen ihres Gehorsams wurde das, was aus ihrer Sicht nur noch für eine einzige Mahlzeit für sich und ihren Sohn reichte, auf wundersame Weise durch Gott vermehrt, sodass es für Elia, die Witwe und den Sohn bis zum Ende der Dürre ausreichte.

Als die Corona-Pandemie ausbrach, waren wir sehr in Sorge darüber, ob und wie wir die Versorgung unserer Seniorinnen und Senioren im Lockdown sicherstellen können. Wir haben hin- und her überlegt wie sie an ausreichend Nahrung kommen könnten. Und wir haben unsere Sorgen im Gebet an Gott abgegeben. Und wir wurden durch Gott ermutigt unsere internationalen Partner um Hilfe für die Senioren in Uganda und Äthiopien zu bitten, bis sich die Situation wieder normalisiert hat. Zunächst hatten wir Zweifel, denn wir wußten, dass viele von Euch selbst von der Pandemie betroffen sind und evtl. Hilfe benötigen.

Und wie die Witwe in Zarpas vermuteten wir, dass Ihr **nur noch eine Handvoll** für Euch und die Familie übrig hattet. Aber wir gehorchten dem Willen Gottes und baten Euch um Unterstützung. Und ihr habt ebenfalls der Stimme Gottes gehorcht !

Durch Euch hat Gott Lebensmittelpakete für 1.035 Senioren und ihre Anvertrauten in Uganda und Äthiopien ermöglicht. Diese Lebensmittel reichen für die Monate April, Mai und Juni. Wir sind sehr dankbar für diese Unterstützung und beten dafür, dass Gott euren Gehorsam reichlich segnet und auch euch mit allem versorgt was ihr benötigt !

Unterstütze eine Seniorin / einen Senioren

- Für nur 25 Euro im Monat können Sie einen alten Menschen in Uganda unterstützen. Durch diese Patenschaft / Freundschaft ermöglichen Sie der Seniorin / dem Senior:
- Das Hören der frohmachenden Botschaft von der Erlösung in Jesus Christus.
- Die regelmäßige Teilnahme an den 14-tägigen Gemeinschaftstreffen.
- 14-tägige Hausbesuche durch ROTOM-Mitarbeiter und freiwillige Helfer und Berater (Seelsorger).
- Regelmäßige und kostenfreie medizinische Untersuchungen und ggfs. Behandlungen.
- Unterstützung beim Anbau von Lebensmitteln und Beratung bei der Durchführung von Kleinprojekten (Hilfe zur Selbsthilfe) und auch Zugang zu sauberem Wasser und einer angemessenen Unterkunft.
- Sie erhalten außerdem einmal jährlich ein aktuelles Foto, einen Jahresbericht und persönliche Briefe von der unterstützten Person.

Wenn Sie noch nicht für die Lebensmittelhilfe gespendet haben, ist es noch nicht zu spät. Die Not ist nach wie vor da und der Bedarf an Lebensmittelpaketen bleibt akut. Ihre Hilfe macht einen großen Unterschied ! PW: ROTOM-Nothilfe, MFB e.V. IBAN: DE22 5206 0410 0000 0000 94 Mehr Infos unter: www.mfb-info.de

ROTOM Kontakte

<p>UGANDA Kenneth E. Mugayehwenkyi PO Box 205, Mukono, Uganda Tel: +256 788 832 418 Phone: +256 392 299 588 Email: edrotom@reachone-touchone.org</p>	<p>USA ROTOM USA PO Box 327 Monument, CO 80132 Tel: +1 888 540 3439 Email: rotomusa@reachone-touchone.org</p>	<p>KANADA ROTOM Canada 2205 Grenville Drive Oakville, Ontario, Canada L6H 4X1 Email: aburgoyne@reachone-touchone.org</p>	<p>Deutschland Sylke Goebel Missionswerk Frohe Botschaft e V, Nordstr. 15, 37247, Grossalmerode, Tel: 05604/5066 Fax 05604/7397 Email: goebel@mfb-info.de</p>	<p>Äthiopien Hawi Belete Country Director P.O. Box 1478, Bishoftu, Ethiopia. Tel: +251 118 489 054 Email: hbelete@reachone-touchone.org</p>	<p>England Adrienne Shaw 18 Fairlynch Close. Braunton Devon. EX33 1JB Tel: 02171593081 Email: ashaw@reachone-touchone.org</p>
---	--	---	--	--	--